

Gedanken von Tetsuhiko Asai Sensei (1935-2006) über die Einstellung im Kampf. Sehr lesenswert:  
(Aus dem Englischen übersetzt von P.Jokl)

"Im Kumite-Training gibt es keine Freundschaft. Auch gibt es keine Freundschaft, wenn man jemanden bekämpft, also wenn du Karate als wahre Kampfkunst lernen möchtest musst du mit einer ernsthaften, geistigen Einstellung von Anbeginn deines Trainings arbeiten. Zum Beispiel wenn du Yakusoku-Kumite übst muss der Angreifer darauf abzielen den Verteidiger wirklich zu treffen. Beide müssen aus einer korrekten „ma-ai“ attackieren, nicht zu weit weg und nicht zu nah. Das ist der allerwichtigste Punkt im Kumite-Training. Wenn man diesem Prinzip nicht präzise folgt, dann verschwendet man seine Übungszeit. Natürlich muss man den gesunden Menschenverstand einsetzen, wenn man mit weniger Erfahrenen oder physisch Schwächeren trainiert, aber auf einem höheren Level gibt es keine Ausreden wenn man mit einem Stärkeren nicht zurecht kommt. Wenn man Blockt oder einen Gegenangriff ausführt darf man keine Angst haben, man muss einen starken angstlosen Geist entwickeln. In die Angriffsdistanz des Gegners gehen ohne vorgefassten Gedanken, das war mein Weg als ich noch Wettkämpfe betrieb. Es war mir egal, ich reagierte einfach. Das ist essentiell und muss in jedem Karateka entwickelt werden. Deshalb erkläre ich immer, dass wegrennen immer gefährlicher ist als herein zu gehen. Alles Schritt für Schritt, aber Ausbilder haben die Verantwortung physisch und mental Stark zu sein. Glücklicherweise sind die meisten stark, aber einige benutzen ihr Alter oder ihren hohen Rang als Ausrede und das ist nicht zu akzeptieren. Höher graduierte Karateka müssen sich, unabhängig von ihrem Alter auf ihre überragenden Techniken verlassen können um Stärke, Größe und Jugendlichkeit überwinden zu können. Das ist Karate und das ist der Zweck aller technischen Fertigkeiten. Instruktoeren müssen jeden Tag selbst trainieren!"

T. Asai

